

## **Strategiewechsel bei der Wiederansiedlung des Lachses im Rheinsystem?**

Der Atlantische Lachs e.V., 18. Juni 2017, Übersetzung: Der Atlantische Lachs e.V.

Im Bericht der NASCO (North Atlantic Salmon Conservation Organization) über die Entwicklungen der Lachswiederansiedlung im Rheinsystem für das Jahr 2016

([http://www.nasco.int/pdf/2017%20papers/APRs/CNL\\_17\\_35\\_APR\\_EU\\_Germany.pdf](http://www.nasco.int/pdf/2017%20papers/APRs/CNL_17_35_APR_EU_Germany.pdf))

wird ein Richtungswechsel bei der Arbeit der Wiederansiedlung des Lachses im Rheinsystem angedeutet.

**Bisher wurde als erste Priorität der Aufbau eines durch Rückkehrer begründeten, den regionalen Bedingungen genetisch angepassten Zucht- und Wildlachsstammes angegeben. Damit sollte die Unabhängigkeit von Eimaterial fremder Herkunft erreicht werden. Unter „Progress on Action to Date“ (s.u.) ist jetzt zu lesen:**

**Übersetzung: Alle Programmgewässer konnten mit einer genügenden Anzahl von unter einjährigen Lachsen versorgt werden, was Vorrang vor der Importunabhängigkeit genießt.**

Dazu ergeben sich für uns einige Fragen:

- 1. Bedeutet der Prioritätenwechsel eine Abkehr von dem Ziel einer sich selbst erhaltenden Wildpopulationen, da die in 2016 getätigten Importe von einem Raching-Stamm abstammen?**
- 2. Wie ist in diesem Zusammenhang im Text die Formulierung „genügender Besatz“ zu verstehen? Genügend für welche Zielstellung?**
- 3. Stellt die Nutzung des domestizierten, an handling, künstliche Vermehrung und Aufzucht angepassten Raching-Stammes aus der Gudenu (Dänemark) für die Sieg bereits den Vollzug dieser neuen Strategie dar und besteht die Erwartung von diesem eine genügende Anzahl an Rückkehrern zu erhalten, um selbst mit einem solchen Rachingprogramm beginnen zu können?**
- 4. Bisher wurde bei der Elterntierhaltung besonderer Wert auf die genetische Variabilität und auf die Herkunft aus natürlicher Reproduktion im Rheinsystem gelegt. Am Lachszenrum Hasper Talsperre wurde eine solche Elterntierhaltung auf ehrenamtlicher Basis mit Unterstützung von Experten in jahrelanger Arbeit aufgebaut. Die Universität Düsseldorf hat hier zur Kontrolle und Begleitung eigens eine entsprechende Genbank etabliert. Werden diese enormen Anstrengungen nun nicht ad absurdum geführt?**
- 5. Wie steht die Lenkungsgruppe des Wanderfischprogramms NRW zu diesen Aussagen? Ist dieser Prioritätenwechsel allgemein bekannt und Konsens?**
- 6. Das Autorenteam, welches die Texte und Daten für den Report zusammengetragen hat, wird als „EU-Germany“ bezeichnet. Wer steht für diese Gruppe?**
- 7. Warum sieht Baden-Württemberg ein Problem in der Smoltprädation durch den Kormoran, andere Bundesländer aber nicht?**

Hier die wesentlichen Auszüge aus dem Bericht:

## **Seite 2, Punkt 2:**

### ***„Stock status and catches.***

***2.1 Provide a description of any new factors which may significantly affect the abundance of salmon stocks and, if there has been any significant change in stock status since the development of the Implementation Plan, provide a brief (200 word max) summary of these changes.“***

### ***Rhine***

Übersetzung: Der in 2015 beobachtete Anstieg bei den rückkehrenden adulten Lachsen setzte sich 2016 nicht fort. In allen Regionen war die registrierte Anzahl der rückkehrenden adulten Lachse geringer als im vorherigen Jahr, welches ein Rekordjahr war für den oberen Rhein. Die Anzahl registrierter Rückkehrer und Beobachtungen von natürlicher Reproduktion von Lachsen in den Rheinnebenflüssen sind dokumentiert (siehe Graph und Statistik beigelegt im Anhang 1-3)

Nach einem Rückgang im Jahr 2015 auf Grund von Problemen bei den verschiedenen Aufzuchtstationen, konnten bei den Besatzmaßnahmen die Werte des Vorjahres wieder realisiert werden.

Wie jedes Jahr hält Baden-Württemberg weitere Maßnahmen zur Verbesserung der Durchgängigkeit und der Habitats sowie zum Schutz bestehender Habitats für notwendig. Smoltprädation durch Vögel, insbesondere durch Kormorane, ist immer noch ein erhebliches Problem in Baden-Württemberg.

## **Seite 7, Punkt 3:**

### ***„Implementation Plan Actions.***

***3.3: Provide an update on progress against actions relating to Aquaculture, Introductions and Transfers and Transgenics“ (Section 4.8 of the Implementation Plan)***

***Action A1: „Description of Action (as submitted in the IP)“***

Übersetzung: Das Besatzmaterial wird vollständig von zurückkehrenden Laichfischen, rekonditionierten Kelts und aus der Gefangenschaftshaltung in nordrhein-westfälischen Rheinzufüssen gewonnen.

Unter *Action A1: „Expected Outcome“* ist zu lesen:

Übersetzung: Keine weitere Nutzung von Eimaterial fremder Herkunft. Etablierung einer eigenständigen, den örtlichen Bedingungen angepassten einheimischen Population in den nordrhein-westfälischen Rheinzufüssen.

Weiter unter *Action A1: „Progress on Action to Date.*

***(Provide a brief overview with a quantitative measure of progress. Other material (e.g. website links) will not be evaluated.“***

Übersetzung: Es hat sich herausgestellt, dass die Kapazität der Gen-Bank-Haltung bei der LANUV NRW im langjährigen Mittel nicht ausreichend ist, um den Bedarf zu decken und eine komplette Importunabhängigkeit zu erreichen. Maßnahmen zur Erhöhung der Eiproduktion aus der Gefangenschaftshaltung sind eingeleitet. Das „Wildlachs-Zentrum Rhein-Sieg“ (Aufzucht) hat bei der

Produktion von Besatzmaterial unter Nutzung von Eimaterial teilweise von Rückkehrern und teilweise von importierten Eiern sehr erfolgreich gearbeitet. **Alle Programmgewässer konnten mit einer genügenden Anzahl von unter einjährigen Lachsen versorgt werden, was Vorrang vor der Importunabhängigkeit genießt.**

### Auszug aus der Tabelle, Annex 3

„Stocking measures with migratory salmonids in the Rhine system 2016“ erläutert die Besatzzahlen:

Germany, North Rhine Westphalia						
Sieg and tributaries	La	504.938	Sieg-Returners, Ätran	Gudenau-Returners	without	84.043
	Ls	5.630	Sieg-Returners		without	1.407
	L1	11.600	Sieg-Returners		without	2.320
	L2	200	Sieg-Returners		NEDAP-Transponder	50

Erläuterung: Von besonderer Bedeutung ist im Feld „Sieg and tributaries“ die Anzahl La (La: angefütterte Brut) von besetzten Brütlingen, die sowohl von Sieg-Rückkehrern und Gudenau-Rückkehrers stammt. Bei dem Gudenau-Stamm handelt es sich um einen ursprünglichen Ätran-Stamm, **der seit Generationen im sogenannten Salmon-Ranching Verfahren domestiziert ist. Er hat keine Möglichkeit zum Erreichen der Laichgründe und besteht ausschließlich aus künstlich vermehrten und dann als Smolts im Unterlauf ausgesetzten Lachsen zur Aufrechterhaltung der fischereilichen Nutzung.**

**Widerspricht die Nutzung dieses Stammes nicht den in Punkt 3.3 gemachten Angaben?**

Link zum NASCO-Bericht:

[http://www.nasco.int/pdf/2017%20papers/APRs/CNL\\_17\\_35\\_APR\\_EU\\_Germany.pdf](http://www.nasco.int/pdf/2017%20papers/APRs/CNL_17_35_APR_EU_Germany.pdf)